

Himmlisch schön und herzergreifend

Die Musikalische Weihnachtsmette in Burgkemnitz gibt es seit fast drei Jahrzehnten. Jetzt steht ein Abschied an.

VON ULF ROSTALSKY

BURGKEMNITZ/MZ. Zweiter Weihnachtstag in Burgkemnitz. Das Weihnachtsoratorium von Bach, dazu die Weihnachtshymne von Mendelssohn-Bartholdy. Orgel, Gesang und ein Orchester, das es so nur einmal im Jahr gibt: Alles ist wie immer. Die Musikalische Weihnachtsmette in der Barockkirche Christi Himmelfahrt fand jetzt bereits zum 28. Mal statt.

Eine Hymne zum Fest

„Liebgewonnene Gewohnheit“, sagen Besucher wie Annegret Kästner aus Dessau. „Ein Muss“, fügt Klaus Müller aus Gräfenhainichen hinzu. Thomas Kunath sieht alles etwas anders. Er ist der Ideengeber der Mette. Der Motor der großen Weihnachtsfreude für viele. Und ein Mann, der langsam aber sicher Abschied nehmen will. „Es ist an der Zeit, Verantwortung in gute Hände zu legen“, sagt er und stellt noch einmal fest: Die 28. Weihnachtsmette ist die letzte unter seiner Regie.

Aufgeregt sei er gewesen, betont der Musikpädagoge, der an der Orgel sitzt und wenig später das Orchester dirigiert. Als die ersten Töne der Musik erklingen, ist davon kaum noch etwas zu spüren. Kunath, seine Kollegin Regina Baufeld und die jungen Musiker, von denen viele in den Musikschulen der Region lernen oder einst gelernt haben, spielen mit jener Leidenschaft, die Musik zum Erlebnis macht.

Sie untermalen die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und bringen bisher selten gehörte Klänge



Auch die 28. Musikalische Weihnachtsmette in der Barockkirche Burgkemnitz war gut besucht.

FOTOS: ULF ROSTALSKY



Weihnachten wird die Barockkirche herausgeputzt.

„Es ist an der Zeit, Verantwortung in gute Hände zu legen.“

Thomas Kunath
Musikpädagoge

ins Gotteshaus. Dmitri Schostakowitsch wird angekündigt. Dem großen Komponisten gehört die Bühne. Vor 50 Jahren starb er. 2026 jährt sich sein Geburtstag zum 120. Mal. Grund genug für die Mu-

siker, im übertragenen Sinn den roten Teppich auszurollen.

Die Mette ist aber mehr. Sie ist ein Moment des Innehaltens und des Glaubens. Sie ist Weihnachten. „Glauben Sie mir, bei den vielen Playlists mit englischen Titeln will sich bei mir keine Weihnachtsstimmung einstellen“, wird Pfarrer Albrecht Henning direkt. Um dann doch eine Ausnahme zu machen. Chris Rea, gerade verstorbener britischer Musiker, habe auf seine Art eine Weihnachtshymne hinterlassen: Driving Home for Christmas. Das Lied öffne Herz und Ohr. „Weil es Ärger, Zorn und Wut vergessen lässt und auf das Wesentliche hinweist. Auf die Sehnsucht und die Heimkehr zur Familie“, wie Henning meint.

Ein großer Chor zum Finale

Worte treffen auf Musik. Auch das ist die musikalische Weihnachtsmette, die so anders als ein normaler Gottesdienst ist. Applaus ist ausdrücklich erlaubt. Ihn bekommen die Musiker. Auch Zugaben sind schon längst Programm. Die Weihnachtshymne darf ruhig noch einmal erklingen. Als „O du fröhliche“ erklingt, setzt schnell der ganz große Chor ein. Musiker und Publikum singen gemeinsam, feiern Weihnachten. Es ist der Moment, den Thomas Kunath so sehr mag. Er ist zufrieden mit seiner letzten Mette.

Musikalisch wird es in der Barockkirche Christi Himmelfahrt in Burgkemnitz auch am Silvestertag. Punkt 17 Uhr beginnt das traditionelle Silvesterkonzert. Es spielt Momento Musicale aus Halle.